

任

Verantwortungsbewusst in neue Häfen segeln

Berufliches Gymnasium der Kinzig – Schule
verabschiedet besten Abiturjahrgang seiner Geschichte

Von Studienrat Richard Guth

Das japanische Schriftzeichen 任 steht für Verantwortung, Pflicht, Aufgabe. Dies mag im Falle eines im globalen Wettbewerb bestimmenden Spielkonsolenherstellers, dessen Namen dieses Schriftzeichen an erster Stelle schmückt, als etwas übertrieben erscheinen, dennoch bringt man gewöhnlich damit den besonderen Arbeitsethos, gepaart mit einer eisernen Disziplin, was die Vertreter der drittgrößten Volkswirtschaft der Welt auszeichnet, in Verbindung.



Genauso gilt es in diesem Zusammenhang an das Verantwortungsbewusstsein der Mitglieder des „Abitendo“ – Jahrgangs 2011 zu appellieren, die am 10. Juni 2011 im Rahmen der Abiturfeierlichkeiten an der Kinzig - Schule ihre Reifezeugnisse erhielten.



Denn angesichts der Tatsache, dass der Jahrgang mit einem Schnitt von 2,16 das beste Abiturergebnis am Beruflichen Gymnasium seit dem Bestehen der Abteilung und eines der besten Ergebnisse im Land erzielte, erscheinen die „Abitendos“ als geradezu prädestiniert, durch Taten und die Bereitschaft zuzuhören, „ein Licht für andere Menschen“ darzustellen, wie der evangelische Pfarrer und Religionslehrer Karl Ludwig während des ökumenischen Gottesdienstes in der katholischen Pfarrkirche St. Bonifatius in seiner Festpredigt betonte.



Sprachlosigkeit trotz häufigen Wortwechsels



„Mit Gott in die Zukunft aufbrechen“, das ist nach Überzeugung Ludwigs die Aufgabe, vor der die Abiturienten stünden. Aufbrechen in einer Zeit, in der zwar ungezählte Worte gewechselt würden, aber in der oft Sprachlosigkeit und Dunkelheit herrschten, dem Schein des Lichtermeers der medialen und konsumbestimmten Lebenswirklichkeit widersprechend.



Dabei sollten gerade die Worte mutiger Menschen zu Licht werden, um Sprachlosigkeit und Dunkelheit aufzubrechen.

Kinzig – Schule: „Ein Ort des Lichtes und manchmal der Dunkelheit“

Dabei stelle die Kinzig – Schule nach Eindruck des evangelischen Geistlichen einen „Ort des ehrlichen und redlichen Bemühens“ dar, wo fachlich und menschlich Grundlagen für die Zukunft gelegt würden. Dabei sei die Kinzig – Schule ein „Ort des Lichtes, aber manchmal der Dunkelheit“, ganz wie im wirklichen Leben, eine Vorbereitungsstätte, um später die Aufgaben im Leben erfolgreich meistern zu können und zu persönlichem Glück und zur Zufriedenheit zu gelangen.



„Erfolg zu haben“ bedeute aber in erster Linie, für die anderen da zu sein wie im Geiste des Friedens, der Gerechtigkeit, der Liebe und der Toleranz „an einer humaneren Welt mitzuarbeiten“.



Die Zusammenarbeit mit muslimischen Schülerinnen und Schülern an der Kinzig - Schule führe dabei nach Eindruck von Ludwig zu einem vertieften Nachdenken über Toleranz und die eigene Religion.



Denn Toleranz und Versöhnung waren Schlüsselbegriffe des diesjährigen Abiturgottesdienstes, der neben Pfarrer Ludwig und Religionslehrer Stefan Lengsfeld von Schülerinnen und Schülern des Abiturjahrganges mitgestaltet wurde.



Musikalisch wurde die Feierstunde von Kirchenmusikdirektor a. D. Martin Bartsch und dem E-Gitarren-Solisten Felix Gerlach begleitet. Am Ende des Gottesdienstes erhielten die Abiturienten und die unterrichtenden Lehrer ein kleines Präsent, einen Teelichterhalter, mit deren Hilfe sie das „Licht“ in die Welt tragen sollen, entsprechend der Intention der geistlichen Stunde.



Wichtiger Hafen erreicht

Der im Gottesdienst formulierte Toleranzgedanke stand auch im Mittelpunkt der Festansprache von Studiendirektor Karsten Günder, dem kommissarischen Schulleiter des Beruflichen Schulzentrums.



Er bediente sich dabei des metaphorischen Bildes eines „gemeinsamen Schiffes“, dessen „sehr gute Crew“, Lehrer und Schüler, gemeinsam im Geiste von gegenseitigem Respekt und offenem Gehör an dem Erfolg arbeiteten. Denn „ohne diese abgestimmte Leistung hebt sich kein schwerer Anker, es lässt sich kein Großsegel setzen und ganz bestimmt nicht das zuerst entfernte Ziel punkt- und plangenau erreichen“, betonte Günder. Besonders erfreulich sei es, dass „bei unserem Stresstest (also unserer zentralen Abiturprüfung) keiner aus den Wanten gefallen ist und keiner der uns Anvertrauten über Bord ging“, so Schulleiter Günder.



Besonderer Dank gebühre es nach den Worten Gründers „unserem Steuermann, dem Abteilungsleiter des Beruflichen Gymnasiums, Günther Kaufmann“, der stets den Einzelnen in Blick genommen hätte, aber auch Abiturkoordinator Oberstudienrat Eugen Erhard und den unterrichtenden Lehrkräften, die sich bemühten, um „unser Schiff auf Kurs zu halten“.



Auf Kurs zu neuen Häfen

Der neue Lebensabschnitt werde für die Abiturienten neue Herausforderungen, die es zu meistern gilt, bereithalten. Man werde „zukünftig Verantwortung übernehmen“; dabei gelte es das Wohl der Gemeinschaft stets im Auge zu behalten. Wir könnten den Wind zwar nicht bestimmen, aber unsere Segel richten, so eine alte Wikingerweisheit, die nach Worten Gründers die Abiturienten dazu ermuntern sollte, trotz Gegenwind Kurs zu halten.





Der kommissarische Schulleiter gedachte im Rahmen seiner Festrede auch den beiden verdienten Kollegen Herrn Fachlehrer Dirk Führer und Herrn Oberstudienrat Michael Langer, die jung und voller Tatenkraft und Pläne von uns gingen. Genauso galt Gründers Anteilnahme den erkrankten Kollegen Herrn Oberstudienrat Günther Fecht und Herrn Studienrat Klaus Kirchner – Weiss.

Bilanz: 103 Abiturienten, ein Gesamtschnitt von 2,16 und ein Einserabi



Nach der Ansprache des kommissarischen Schulleiters überreichten die Tutorinnen und Tutoren Studienrätin Vanessa Fecht (LK Englisch), Oberstudienrat Claudius Brasch (LK Englisch), Oberstudienrat Eugen Erhard (LK Mathematik), Religionslehrer Stefan Lengsfeld (LK Deutsch), Studienrat Oliver Mai (LK Mathematik) und Studienrat Frithjof Sill (LK Deutsch) die Abiturzeugnisse.



LK E StR Fecht



LK E OStR Brasch



LK M OStR Erhard



LK D RELE Lengsfeld



LK M StR Mai



LK D StR Sill

Gemeinsam mit ihren Schülern freuten sie sich über das Abiturgesamtergebnis.



Vier Jahrgangsmitglieder mit einem Schnitt von 1,0 – 1,3 wurden im Anschluss als Jahrgangsbesten besonders geehrt. Lukas Müller, der mit Arnold Lautenschläger das anschließende Schülerprogramm moderierte, erreichte einen Schnitt von 1,0. Verena Heil, Nils Lieberknecht und Arnold Lautenschläger erreichten je einen Abiturschnitt von 1, 2.



Die Jahrgangsbesten (von links nach rechts): Lukas Müller, Arnold Lautenschläger, Verena Heil und Nils Lieberknecht

Arnold Lautenschläger wurde auch an anderer Stelle geehrt: Er war neben Andreas Geschwindner und Muqet Ghaffar eine der tragenden Säulen bei „Schüler helfen Schülern“, einem besonderen Stützkursangebot der Kinzig – Schule im Fach Mathematik.



Von links nach rechts: Arnold Lautenschläger, Muqet Ghaffar und Andreas Geschwindner

Bestens gerüstet um auch internationale Häfen anzusteuern



„Nutzen Sie den Rückenwind und die gute Strömung, die Sie aus der Kinzig – Schule mitnehmen können“, gab Studiendirektor GÜnder den BG – Absolventen abschließend mit auf den Weg.



Und in der Tat, die in den drei Jahren gewonnenen Einblicke und Erfahrungen, gesammelt im Rahmen von Wirtschaftsprojekten wie „Start Up“ oder „Wirtschaft am Markt“, durch Auslandsaufenthalte im Rahmen des „Polenprojekts“ sowie von Studien- und Abschlussfahrten, gewonnen mit Hilfe besonderer Projekte wie „Chef für einen Tag“, „Zeitzeugen im Gespräch“ oder durch die Historische Exkursion in der Jahrgangsstufe 11, durch Betriebsbesichtigungen bei in- und ausländischen Tageszeitungen, Theaterfahrten, um nur einige wenige Aktivitäten zu nennen, erlauben den Abiturienten auch auf dem internationalen Parkett Verantwortung zu übernehmen. Sei es in Europa, in Übersee oder gar in Japan.





© Foto: Michael Krupinski, Fotofreund Schlüchtern

Abituria 2011

Fachrichtung Wirtschaft Lina Ankenbrand, Tuba Avci, Hasine Ayhanci, Hülya Ayhanci, Philipp Bauerhenne, Maximilian Berkel, Andre Bernatek, Ellen Boos, Chantal Bräscher, Ilona Bruner, Jona-Friederike Burghof, Ilker Dapar, Stephan Denhard, Christina Derbsch, Annabel Eckhardt, Marie Eehalt, Gülcan Eravci, Carina Euler, Johanna Euler, Fabian Fehl, Franziska Fischer, Kathleen Gärtner, Andreas Geschwindner, Abdul-Muqet Ghaffar, Abdul-Waheed Ghaffar, Tamara Göller, Huma Hafeez, Florian Happ, Laura Hasenstein, Rebecca Hausmann, Verena Heil, Jonas Heinz, Hans Hoffmann, Mandy Hofmann, Sarina Horr, Elena Hubert, Georgia Hummel, Patrick Hummel, Luisa Jöckel, Sarah Jungbauer, Raphaela Krapf, Ann-Katrin Kreß, Julian Kreß, Jennifer Kunz, Arnold Lautenschläger, Eva Maria Leskopf, Nils Lieberknecht, Tabea Lotz, Christian Löw, Tim Thorsten Mack, Claudia Malyssek, Suzan Mat, Michaela Kathrin Meier, Sina Meisel, Lisa Menzl, Karsten Modis, Stefanie Mohr, Kerstin Möller, Ann-Christin Elisabeth Müller, Lukas Müller, Meike Müller, Melissa Muth, Ann-Kathrin Paul, Frederik Pfudel, Julia Post, Kathrin Preiß, Lisa Preiß, Thomas Röhl, Sarah Ruppert, Natalie Schenk, Sven Schnarr, Sabine Schneider, Carsten Schumacher, Michael Schütz, Laura Seelig, Hanna Seipel, Konstantin Sitnikov, Jan Niclas Spahn, Timo Stadelmann, Christian Stierstorfer, Mareika Strott, Kirsten Trautmann, Jasmin Nikola Tykiel, Bernhard Uffelmann, Jana Kristin Warnecke-Langer, Zeynep Yigit, Dominique Zari, Sarina Zehner, Julian Zerzawy, Laura Zirkel

Fachrichtung Technik (Schwerpunkt Datenverarbeitungstechnik) Felix Dittmayer, Kurt Dunkel, Markus Herche, Patrick Kaliś, Florian Kaufmann, Benedikt Möller, André Müller, Hagen Rösch, Saleem Sharma, Ingo Speer, Andreas Stey, Hasan Tingo, Florian Ziegler